



Genossenschaft **Gasi** 8952 Schlieren

Jahresbericht 2016

Geehrte GenossenschaftlerInnen

Ich hoffe Sie haben sich im letzten Jahr in unserer Genossenschaft wohlfühlt und sind Gesund geblieben. Sicher haben einige unserer Mitglieder Leid erfahren oder unangenehme Situationen erlebt. So ging es auch uns im Vorstand.

Es ist so, dass sich die Zeiten ändern. Wie die meisten von Euch wohl bemerkt haben, wird rund um unsere Siedlung massiv in die Verkehrsstruktur eingegriffen. Als Folge des Volksentscheides, dass nun die Limmattalbahn gebaut wird, soll der Verkehr vermehrt auf die Bernstrasse gelegt werden. Diese wird vom Kanton 4-spurig geplant. Und für eine geraume Zeit wird damit wohl die Industriestrasse Süd und Nord Teil der Hauptumleitung des Verkehrs auf der Bernstrasse. Bereits sind die Bäume auf der Böschung der Gaswerkbrücke gefällt, und das Terrain zur Verbreiterung der Brücke vorbereitet.

Auch ist eine Einlenkspur auf die Gasometerbrücke geplant und zwar genau vor den Häusern Bernstrasse 15 (Rest. Maori) und weiter 17 bis 23 unser Langhaus. Der Eingriff ist mit einer Breite von 4,5 Metern in unsere Vorgärten geplant. Die Parkplätze vor den Eingängen Bernstrasse 21 – 23 werden gemäss Planung wegfallen. Ob der Vorstand dies verhindern kann, können wir heute noch nicht sagen. Mit dieser Massnahme den Verkehr vermehrt auf die Bernstrasse zu legen, wird unsere Siedlung massiv mehr belastet und damit stark getrennt. Es wird den Vorstand vermutlich noch einige Nerven kosten bis das ganze über die Bühne geht.

Im Weiteren sind wir mit der Renovation unserer Häuser beschäftigt. Das Haus Bernstrasse Nr.1 – 7 konnte noch im alten Jahr herausgeputzt werden und steht wieder proper da. Die nächsten folgen jetzt nach und nach. Weil dem so ist, verzichtet der Vorstand für das Jahr 2017 auf die Fensterläden Putzaktion. Wir sind bestrebt mit den grossen Investitionen in unsere Wohnsubstanz für unsere Genossenschaftler eine attraktive und angenehme Wohnsituation zu schaffen.

Dennoch ist der Vorstand mit einigen Umständen ein wenig Unzufrieden. Mehr und mehr schleicht sich bei den GenossenschaftlerInnen eine gewisse Gleichgültigkeit ein.

Wir mussten feststellen, dass vor allem in den Langhäusern die Hausordnung kaum oder gar nicht mehr beachtet wird. So werden Hausflure und Treppen nicht mehr turnusmässig gereinigt und von manchen Flurdecken hängen Spinnweben. Um die Häuser wird vermehrt Unrat liegen gelassen. Auch wenn die Bewohner nicht die Verursacher sind, müsste es doch in ihrem Interesse sein, Ordnung ums Haus zu halten. Auch das Wegschmeissen von abgebrannten Zigaretten-Stummeln ist gelinde gesagt eine Sauerei. Gefüllte Abfallsäcke gehören nicht auf die Fensterbretter oder

vor die Haustüren, sondern sind direkt in Abfall-Container zu entsorgen. Die Fensterbretter wurden ja angebracht um die Hausfassaden mit Blumen zu schmücken und sind nicht als zusätzliche Abstellflächen für allerlei Hausrat gedacht. Auch Kindern kann beigebracht werden, dass sie Ihre Spielsachen und Kinderfahrräder einigermaßen sauber hinstellen, damit alle Hausbewohner ohne Stolpergefahr zu ihren Eingängen kommen. Also liebe Genossenschafter und Genossenschafterinnen, macht euch wieder einmal bewusst, dass die Hausordnung ein Bestandteil des Mietvertrages ist.

Ganz allgemein gesehen dürfen wir aber mit unserer Lebenssituation doch sehr zufrieden sein. Wir danken allen Mitglieder für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand im vergangenen Jahr.

Mai 2017

Präsident Pierre Clausen